

## Aktuelles zum Thema „Neues Strukturmodell“

Im Januar 2015 begann die bundesweite Implementierung der neuen Dokumentation in der Pflege. Seit dem hat sich viel getan, Andreas Ruppel, Teamleiter Consulting von Standard Systeme, gibt im folgenden Artikel eine prägnante Übersicht zu dem aktuellen Umsetzungsstand der Entbürokratisierung.

### Infoveranstaltungen wurden erfolgreich angenommen

Aufgrund der eher zögerlichen Bereitschaft von Pflegeeinrichtungen zur Umstellung auf die entbürokratisierte Dokumentation initiierte das neugegründete Projektbüro gemeinsam mit dem Patientenbeauftragten des BMG **eine Roadshow durch das gesamte Bundesgebiet.**

Von Mitte Mai bis Anfang Juni diesen Jahres wurden mit **annähernd 5.000 Teilnehmern in 15 Städten** Informationsveranstaltungen zum neuen Strukturmodell durchgeführt.

Entsprechend der hohen Teilnehmerresonanz zeigte sich doch ein zunehmendes Interesse die vorhandenen Dokumentationsstrukturen zu überdenken.

Die letzten Schulungen der Multiplikatoren der Verbände konnten Mitte Juli diesen Jahres abgeschlossen werden. In 24 Städten und bundesweit 64 Veranstaltungen wurden **insgesamt 640 Multiplikatoren qualifiziert.** Ebenfalls wurden die Prüfinstanzen der Länder (Heimaufsicht und MDK) in gleicher Art und Weise geschult, um das neue Strukturmodell und die darauf abgestimmte Dokumentation kennen und verstehen zu lernen.

### Anforderungsprofil zur einheitlichen Umsetzung entwickelt

Seit März 2015 wurden auch die Dokumentationsanbieter mit näheren Informationen zum Thema versorgt. Es konnte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Projektbüro, Vertretern der Verbände, den Verbänden der Dokumentationsindustrie und ausgewählten Anbietern, gegründet werden. Herausgearbeitet wurde ein Anforderungsprofil, welches die einheitliche Umsetzung und Funktionsweise einzelner Elemente des neuen Strukturmodells insbesondere bei EDV-gestützten Dokumentationslösungen explizit regelt.

**Auch Standard Systeme war und ist an dieser Arbeitsgruppe von Anfang an aktiv beteiligt!**

Im Anschluss an die Freigabe und Veröffentlichung des Anforderungsprofils wurden im August und September diesen Jahres nun auch Mitarbeiter der Dokumentationsanbieter in angepassten Veranstaltungen als Multiplikatoren der Industrie geschult.

Aufgrund einiger Diskrepanzen zwischen der Handlungsanleitung/ Schulungsinhalten der Multiplikatoren der Verbände und den Vorgaben des Anforderungsprofils sowie die darauf abgestimmten Schulungen der Industrie **ergaben sich nicht unerhebliche Missverständnisse.** In der angefügten Tabelle sollen **nur einige Schwierigkeiten verdeutlicht werden.**



## Einige der Missverständnisse in der Umsetzung:

Vorgabe des Anforderungsprofils/ Schulung Industrie	Informationen der Multiplikatoren (Verbände)	Erwartungen der Einrichtungen an Dokumentationslösungen
Maßnahmenplaninhalte und Funktionen sind klar geregelt	Maßnahmenpläne sind in der Abbildung frei und sollen nach den Vorgaben der Einrichtungen durch die Anbieter angepasst werden	Die für die Einrichtung ausgewählte Maßnahmenplanlösung soll einrichtungsspezifisch vorliegen
Risiken, welche noch nicht eingeschätzt werden können, sollen vorerst mit „ja“ in der Matrix ausgewählt werden	Risiken, welche noch nicht eingeschätzt werden können, sollen vorerst mit „Nein“ in der Matrix ausgewählt werden	Die Lösung muss fachlich korrekt, wissenschaftlich und juristisch vertretbar sowie einheitlich sein
Keine Unterstützung mit Textbausteinen/ Verknüpfung von Themenfeldern und Risikomatrix	Keine Vorgabe hierzu beschrieben	Intuitiv gesteuerte Softwarelösungen mit integrierbaren Formulierungshilfen

## Was verspricht das kürzlich veröffentlichte Positionspapier?

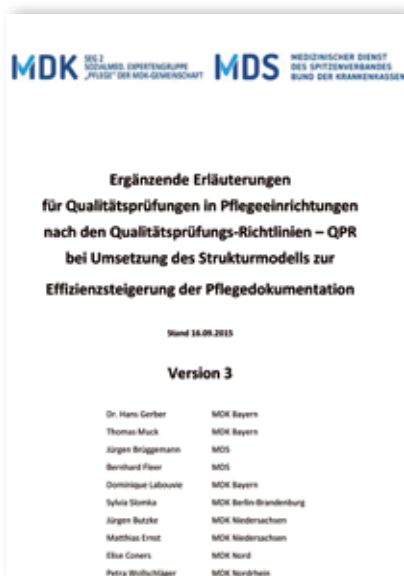
Am 16. September 2015 wurden parallel auf den Internetseiten des Projektbüros und des MDS die „Ergänzenden Erläuterungen für Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen nach den Qualitätsprüfungs-Richtlinien bei Umsetzung des Strukturmodells zur Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation“ veröffentlicht. Dieses Papier sollte Prüfern und Einrichtungen verdeutlichen, wie zukünftig die Prüfungsfragen auch mit Hilfe des erfolgreich umgesetzten neuen Strukturmodells aussagekräftig beantwortet werden können und wurde vom MDS und der MDK SEG2-Expertengruppe in Abstimmung mit dem Projektbüro erstellt. Da es sich bereits um die 3. Version handelte, wäre es doch sicherlich interessant gewesen, welche Punkte oder Hinweise in den ersten beiden Versionen zu finden waren und warum diese geändert bzw. angepasst wurden!

Eine der Kernaussagen an mehreren Stellen dieses Positionspapiers muss an dieser Stelle besonders herausgehoben werden:

**„Hinweis: Wir prüfen die Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit von geplanten Maßnahmen im Rahmen der Fragen der Prüfanleitungen. Es ist nicht Aufgabe der Prüfteams der Medizinischen Dienste, Empfehlungen hinsichtlich der zu treffenden Wahl einer der genannten Varianten der Maßnahmen-darstellung gegenüber einer Pflegeeinrichtung auszusprechen.“**

## Angestrebte Anzahl angemeldeter Einrichtungen bereits jetzt übertroffen

Die angestrebte Anzahl angemeldeter Einrichtungen von 25 % bis Jahresende wurde bereits übertroffen. Mit dem Anmeldestand vom 12. Oktober 2015 hatten sich bereits 7.466 Einrichtungen beim Projektbüro registriert. Davon entfielen 3.819 Anmeldungen auf stationäre und 3.589 Anmeldungen auf ambulante Einrichtungen. Dies entsprach zu diesem Datum circa 30 % der Gesamteinrichtungen im Bundesgebiet. Hinzu kommen noch die nicht registrierten Einrichtungen, welche eine Umsetzung im Alleingang anstreben. Aber auch diese Zahl dürfte nicht unerheblich sein. Eine Registrierung beim Projektbüro und somit eine zum Teil fremdgesteuerte Umsetzung über den jeweiligen Verband ist selbstverständlich freiwillig und will für viele Einrichtungen gut überlegt sein!



## **Ausblick - Was können wir in 2016 erwarten?**

**Eine Verpflichtung zur Umsetzung des neuen Strukturmodells gab es nicht und wird es auch nicht geben!**

Das Projektbüro wird definitiv bis mindestens Juni 2016 bestehen bleiben. Es werden für dieses Gesamtprojekt **zwei Evaluationsebenen angestrebt**. Eine interne Evaluation soll über Frau Prof. Roes und ihre Studenten sichergestellt werden. Des Weiteren soll eine externe Evaluation über eine entsprechende Vergabe (Ausschreibung wurde bereits veröffentlicht) erfolgen. Weitere juristische Aspekte werden kontinuierlich überprüft und auf der Internetseite des Projektbüros veröffentlicht. Eine Erweiterung des Projektes auf teilstationäre Versorgungsformen (Kurzzeit- und Tagespflege) wird angestrebt. Sicherlich wird ein Großteil der noch unschlüssigen Einrichtungen das Jahr 2016 nutzen, um sich mit den Begrifflichkeiten des Neuen Begutachtungsassessments auseinander zu setzen und sich spätestens dann überlegen, inwieweit das neue Strukturmodell auch hier eine Brücke schlagen könnte!

## **Das können wir schon heute für Sie tun!**

Seit 2008 existiert der Vorschlag zum neuen Pflegebedürftigkeitsassessment (NBA). Die in diesem Instrument enthaltenen Module sind über die Themenfelder der Strukturierten Informationssammlung (SIS) gemäß den Empfehlungen des BMG-Projektes zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation abgebildet.

Aufgrund vielfacher Anfragen und der bereits **aus unserer NBA-Musterdokumentation aus 2009 gesammelten Erfahrungen** bietet die Standard Systeme GmbH interessierten Einrichtungen modulare Umsetzungsunterstützungen in Workshop-Form an. Diese können gemeinsam mit den Einrichtungen auf Basis eines Kurzanalysebogens eruiert und zusammengestellt werden.

## **Folgende Workshops (à 120 min.) bieten wir Ihnen an:**

- ▶ **Fit für die Entbürokratisierung? - Dokumentationsanalyse Ihres aktuellen Systems**
  - ▶ **Ziel:** Kenntnis möglicher Entbürokratisierungspotenziale in der eigenen Einrichtung
- ▶ **Pflegeanamnese nach klassischem Strukturmodell versus SIS**
  - ▶ **Ziel:** Kenntnis des neuen Strukturmodells SIS im Konsens zum bestehenden Strukturmodell
- ▶ **Tagesstrukturierte Maßnahmenplanung**
  - ▶ **Ziel:** Wissen in der Umsetzung einer tagesstrukturierten Maßnahmenplanung und deren Vorteile
- ▶ **Formulierungen in SIS, Maßnahmenplanung und Bericht**
  - ▶ **Ziel:** Sicherheit in der Formulierung einer aussagekräftigen Situationsbeschreibung
- ▶ **Risiken fachlich begründet einschätzen**
  - ▶ **Ziel:** Sicherheit im Umgang der fachlichen Beurteilung von Risiken

Die verschiedenen Implementierungsschritte werden Ihren Wünschen **entsprechend individuell bedarfsbezogen begleitet** und sollen Ihren Mitarbeitern den Weg in die neue Struktur ebnen.

Wir bieten Ihnen somit von einem komplexen Gesamtprojekt bis hin zu modular kombinierbaren Workshops die passende Lösung!

**Gerne unterstützen wir angemeldete und unangemeldete Einrichtungen - sprechen Sie uns einfach an! Unser Teamleiter Consulting, Andreas Rüppel, steht Ihnen gern als kompetenter Fachberater zur Seite, E-Mail: ar@standardsysteme.de, Mobil: 0177 / 449 33 96.**